

# Statistische Berichte

## des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

\* C III 1 - vj 3/68

Agrardienst 49

27. September 1968

### Die Ergebnisse der repräsentativen Schweinezählung 3. September 1968

Bei der bestehenden Einkommenselastizität der mengenmäßigen Nachfrage nach Schweinefleisch ist mit einer weiteren Zunahme des Fleischverbrauchs zu rechnen, da das Masseneinkommen in Verbindung mit der Vollbeschäftigung deutlich anstieg. Demgegenüber schwächen sich Produktions- und Angebotszuwachs ab. So sind am 3. September dieses Jahres 2,2 Mill. Schweine oder nur 1,9% mehr gezählt worden als vor Jahresfrist. Der mehrjährige Vorkriegsdurchschnitt wird um rund 69% überschritten. Der Zuwachs bei den Beständen an Ferkeln und Jungschweinen (8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt) hält sich in sehr engen Grenzen. Bei den Jungsauen ergibt sich sogar eine Abnahme, die den Schluß zuläßt, daß die Aufstockung der Schweinehaltung nachhaltig abgeschlossen ist.

Für die künftige Entwicklung der Schweinehaltung ist, neben den Preisrelationen und der Futtermittellage, kurzfristig der heutige Stand an trächtigen Zuchtsauen maßgebend. Bei der heimischen Produktion ist mit einer reichen Futtermittelversorgung aus der Getreideernte zu rechnen, weil auch ein großer Teil des Brotgetreides wegen der Qualitätsminderung (zu feucht und Auswuchs) hauptsächlich durch die Schweine verwertet werden muß. Dagegen wird die Kartoffelernte nach den vorliegenden Proberodungen die Vorjahreserträge nicht erreichen. Die Preisrelationen werden sich zu Gunsten der Schweinehaltung verschieben. Unter Abwägung aller Faktoren und unter Berücksichtigung des heutigen Altersaufbaues, der Schlachtungsquoten, des trächtigen Sauenbestandes und der geschätzten Fruchtbarkeit der Sauen für das nächste Vierteljahr stellt sich die Schlachtschweineproduktion von Anfang September dieses Jahres bis Anfang September 1969 auf ungefähr 2,75 Mill. Schlachtschweine, das sind nur 1,9% mehr als das Jahr zuvor. Im übrigen verteilt sich die Produktion auf die einzelnen Quartale wie folgt:

Zeitraum	1966/67	1967/68	1968/69	Veränderung 1968/69 gegen 1966/67   1967/68 in %	
	gezählte Schlachtungen in 1000 Stück		erwartete		
Anfang September bis Anfang Dezember	591,2	645,1	670- 690	+ 15,0	+ 5,4
Anfang Dezember bis Anfang März	696,0	765,0	785- 805	+ 14,2	+ 3,9
Anfang März bis Anfang Juni	626,7	700,2	660- 680	+ 6,9	- 4,3
Anfang Juni bis Anfang September	542,9	599,1	610- 630	+ 14,2	+ 3,5
Jahresergebnis	2456,8	2709,4	2740-2780*)	+ 12,3	+ 1,9

\*) Die Zahl der geschätzten Jahresschlachtungen deckt sich nicht mit der Summe der geschätzten Schlachtungen in den einzelnen Quartalen, weil der Schätzfehler für das Jahresergebnis auch nicht größer ist als jener für die einzelnen Quartale und das Jahresergebnis direkt und nicht durch Addition der Quartalergebnisse errechnet wird.

Demnach ist noch bis zum Frühjahr 1969 mit einem bedeutenden Produktionsanstieg zu rechnen, der aber von Monat zu Monat zurückgeht und dann sogar einer Produktionseinschränkung Platz macht. Erfreulicherweise erstreckt sich der Rückgang der Erzeugung jedoch nur auf ein Vierteljahr (von März bis Juni 1969) und wird dann, dank der Vergrößerung der Bestände an älteren trächtigen Sauen, von einem, wenn auch leichten, Wiederanstieg der Produktion abgelöst. Das Angebot zeigt ungefähr denselben Rhythmus wie die Produktion.

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Ergebnis der repräsentativen Schweinezählung vom 3. September 1968

S c h w e i n e	Zählung vom				Veränderung 3. September 1968 gegen		
	September 1935 / 38	September <sup>1)</sup> 1967	Juni <sup>1)</sup> 1968	September <sup>1)</sup> 1968	September 1935 / 38	September <sup>2)</sup> 1967	Juni <sup>2)</sup> 1968
	Anzahl				%		
Ferkel unter 8 Wochen	310 312	647 800	618 500	652 800	+ 110,4	+ 0,8	+ 5,5
Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	621 350	1 039 900	1 016 400	1 063 200	+ 71,1	+ 2,2	+ 4,6
Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter <sup>3)</sup>	265 279	264 600	236 500	273 100	+ 2,9	+ 3,2	+ 15,5
Zuchtsauen insgesamt	104 561	207 400	214 100	211 100	+ 101,9	+ 1,7	- 1,4
1/2 bis unter 1 Jahr	27 869	44 200	45 300	42 500	+ 52,5	- 3,9	- 6,1
trächtig	13 667	27 100	30 100	26 300	+ 92,6	- 3,0	- 12,4
nicht trächtig	14 202	17 100	15 200	16 200	+ 13,9	- 5,2	+ 6,6
1 Jahr und älter	76 692	163 200	168 800	168 600	+ 119,8	+ 3,3	- 0,1
trächtig	37 424	86 000	96 900	90 400	+ 141,5	+ 5,1	- 6,7
nicht trächtig	39 268	77 200	71 900	78 200	+ 99,2	+ 1,2	+ 8,7
Trächtige Zuchtsauen insgesamt	51 091	113 100	127 000	116 700	+ 128,4	+ 3,1	- 8,1
Nicht trächtige Zuchtsauen insgesamt	53 470	94 300	87 100	94 400	+ 76,5	+ 0,1	+ 8,3
Eber 1/2 Jahr und älter	5 590	6 400	6 400	6 900	+ 22,8	+ 6,5	+ 7,4
S c h w e i n e insgesamt	1 307 092	2 166 100	2 091 900	2 207 100	+ 68,9	+ 1,9	+ 5,5
Schweinehalter	.	220 400	196 100	205 000	.	- 7,0	+ 4,5

1) Repräsentative Zählung. - 2) Veränderung berechnet aufgrund der genauen Zahlen. - 3) Einschließlich der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.